

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 10.12.2019



Schienen beleben den Tourismus

Grüner «Wellensittich» in weiss verschneiter Landschaft. Der 1953 gebaute Triebwagen BE 545 – hier auf der Lötschbergstrecke – gilt bis heute als technische Pionierleistung.

BILD BLS AG

VERKEHR Pendlerverkehr und touristischer Bahnverkehr ergänzen sich im Berner Oberland auf ideale Weise. Der «Lötschberger» zeigt dies bereits seit rund zehn Jahren von Bern über die Bergstrecke ins Wallis und seit 2017 bis nach Domodossola. Der «GoldenPass Express» wird dies ab 2020 mit der dann durchgehenden Fahrt von Montreux nach Interlaken via Spiez zweifellos ebenfalls tun.

KURT METZ

In einem Jahr ändert zwischen dem Genfersee und dem Thunersee auf der Schiene fast alles: Die umsteigefreie Fahrt von Montreux über Gstaad – Zweisimmen – Spiez nach Interlaken auf der GoldenPass Line wird dann Realität. Die dazu notwendige Umspuranlage in Zweisimmen für den Wechsel von der Schmal- auf die Normalspur funktioniert bereits. 19 neue Wagen sind bei Stadler Rail in der Ostschweiz im Bau. Dieses touristisch bedeutende, lang ersehnte und erkämpfte Projekt wird dem Berner Oberland neue Gäste bringen. Diese gilt es geschickt zu Zwischenstopps zu bewegen – und nicht nur wie bei einem «Durchlauferhitzer» möglichst rasch quer durch die abwechslungsreiche Landschaft zu befördern.

Aufschwung dank «Lötschberger»

Im wahrsten Sinne des Wortes quer dazu verläuft die touristisch ebenso attraktive Nord-Süd-Verbindung von Bern nach Brig und weiter nach Domodossola. Um das touristische Potenzial der Lötschberg-Bergstrecke mit den Kehrschleifen auf der Nordrampe, dem 14,6 Kilometer langen Scheiteltunnel, der eindrücklichen Fahrt oberhalb der Lonzaschlucht und

dann der Panoramafahrt hinab ins Rhonetal zu inszenieren, schaffte die BLS die Triebzüge des Typs «Lötschberger» an, mit extra grossen Fenstern und bequemen Sitzen auch in der 2. Klasse. Der touristische Verkehr hat auf dieser Verbindung den höchsten Stellenwert im Netz der BLS. Dieser wird ab Spiez immer touristischer, wobei zwischen Brig und Domodossola noch die Pendler klar in der Mehrheit sind. Unter der Woche ergänzen sich Pendler- und Ausflugsverkehr sehr gut, weil sie jeweils gleichzeitig in der Gegenrichtung unterwegs sind.

Die Zahl der Passagiere hat seit dem Einsatz der Lötschberger-Züge von 2008 bis 2018 um siebzig Prozent zugenommen. Um der Nachfrage gerecht zu werden und den Fahrgastkomfort weiter zu steigern, kommen ab 2022 neue «Flirt»-Züge der vierten Generation des Schweizer Herstellers Stadler Rail zum Einsatz. Historische Fahrzeuge wie der Doppeltriebwagen «Blauer Pfeil» aus dem Jahr 1938 oder der grüne «Wellensittich» – der 1953 erbaute Triebwagen gelten heute noch als Pionierleistung – verkehren zwar gelegentlich als Charter über die Lötschbergstrecke, aber nicht im Regelverkehr, wie das bei der Rhätischen Bahn

seit zwei Jahren zwischen Davos Platz und Filisur der Fall ist (siehe Kasten).

Ökologische Mobilität

Läuft der touristische Nord-Süd-Verkehr durch den Simplontunnel im Zweistundentakt positiv und sind die Züge zwischen Brig und Domodossola gut ausgelastet, so gilt es nun, diese auch in der Süd-Nord-Richtung zu beleben. Italienerinnen und Italiener werden zu Ausflügen in die Schweiz animiert. Dazu arbeiten Schweiz Tourismus Italien, BE Tourismus als Vermarktungsorganisation und die BLS eng zusammen. Zudem läuft ein Interreg-Projekt mit Partnern im Wallis und dem Piemont unter dem Titel «Il Trenino Verde delle Alpi motore

della mobilità ecologica tra l'Ossola e il Vallese» – der «grüne Lötschberger» als Motor der ökologischen Mobilität zwischen dem Ossola und dem Wallis.

Anschluss in Spiez

Ab der Einführung des GoldenPass Express in einem Jahr verkehren zwischen Montreux und Interlaken vier direkte Zugpaare je Richtung. Diese werden ergänzt durch stündliche Regelzüge Montreux – Zweisimmen mit Anschluss auf eine Lötschberger-Komposition nach Spiez. Somit bestehen zwischen Frutigland/Oberwallis/Ossola und Saanenland/Genferseegebiet zusätzliche Verbindungen, die touristisch attraktive Rundfahrten in einem Tag erlauben.

Drei Mal mehr Fahrgäste

Landschaftlich aussergewöhnliche Strecken eignen sich auch für den Einsatz von historischem Rollmaterial auf fahrplanmässigen Verbindungen. So setzt die Rhätische Bahn auf der Strecke Davos Platz – Filisur seit letztem Jahr von Mitte Mai bis Ende Oktober zwei Mal pro Tag und Richtung eine nostalgische Komposition bestehend aus der Kult-Lokomotive «Krokodil», grünen historischen Personenwagen und einem offenen Aussichtswagen ein. Jeweils am Vormittag und Nachmittag verkehrt der Zug mit Rollmaterial aus den 1920er-Jahren und fährt in knapp vierzig Minuten durch die wildromantische Zügenschlucht und über den berühmten Wiesnerviadukt. Dabei legt der Lokführer drei «Langsamfahrten» zum Fotoschiessen ein. Nutzten früher gut 20 000 Fahrgäste die Regelzüge auf dieser Strecke, so waren es 2018 bereits 65 000 – und während dieser Saison noch einige mehr. Es gelten alle Fahrausweise und es wird kein Zuschlag erhoben. Auch im Jahr 2020 ist der Einsatz der historischen Komposition vorgesehen.

KS